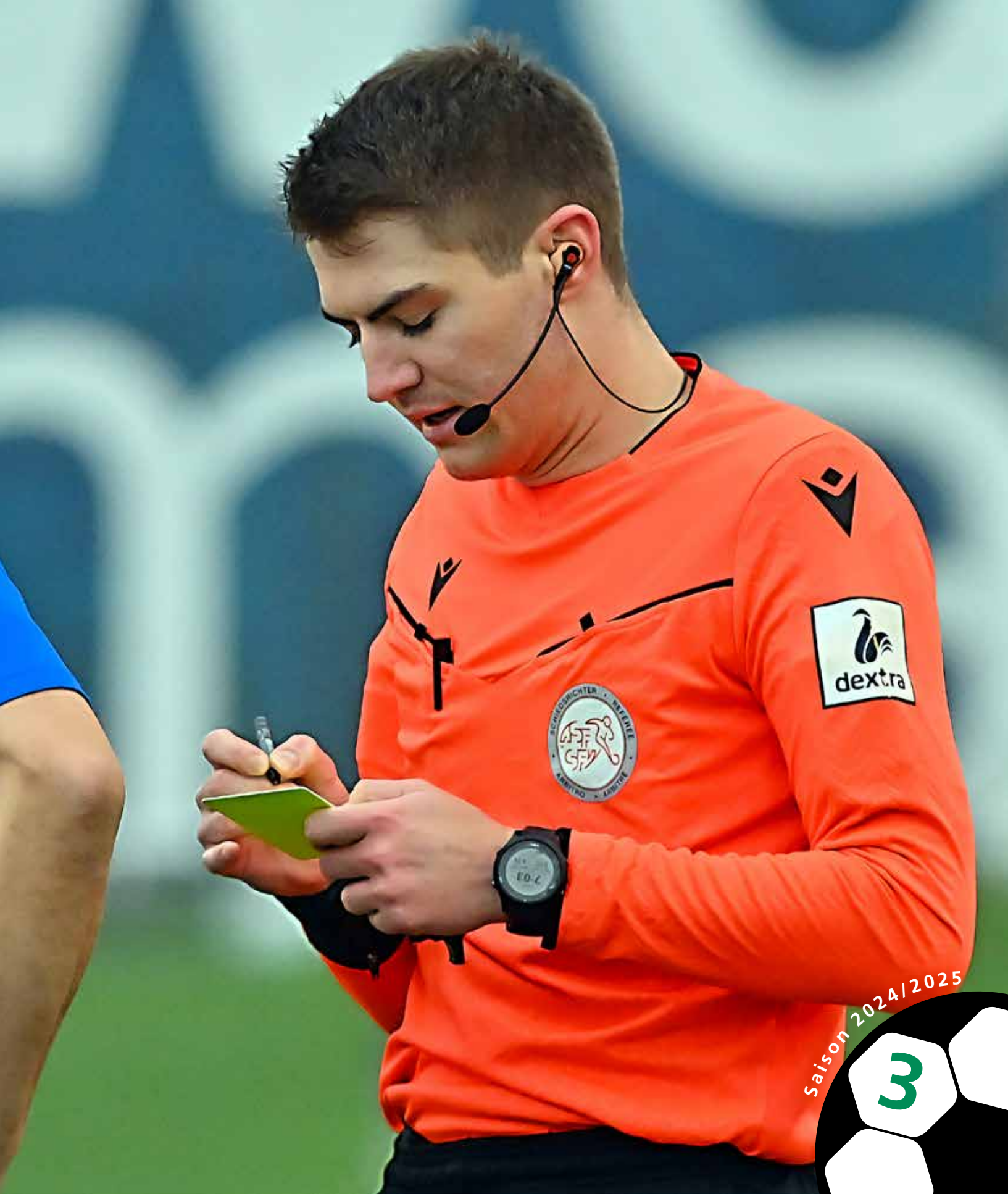




Schweizer Schiedsrichter • L'Arbitre Suisse • L'Arbitro Svizzero

91. Jahrgang • Année • Anno

INFO



Saison 2024/2025

3



- 2 UEFA-Schiedsrichterchef Roberto Rosetti betreute und observierte auch schon Schweizer Spitzen-Referees, hier im Bild mit Sandro Schärer, Jonas Erni (und verdeckt Stéphane de Almeida). Nun war er auf Besuch im Winter-Zentralkurs der Referee-Academy. (Foto/Quelle: UEFA)
- 5 Die Elite-Referees und -Assistenten bereiteten sich auf Gran Canaria auf die Rückrunde vor. (Foto: Referee Department)
- 8 Trainingslager der SSV-Region Nordwestschweiz in Spanien: Eine Erfolgsgeschichte erfährt ihre Fortsetzung. (Foto: OK SSV NWS)
- 18 «Urgestein» Hermann Strübi amte an der DV der SSV-Region Ostschweiz einmal mehr als Ehrenpräsident. (Foto: Alex Hasler)

Impressum

Chefredaktion & Gestaltung/Layout: Marcel Vollenweider (mav), Spitzenwiesstrasse 45, 8645 Jona - Mail: vollenweiderm@swissonline.ch - Tel: 079 428 30 59.

Rédacteur partie française: ---

Redattore in italiano: ---

Fachbeiträge: SK SFV/Referee Department (verschiedene Autoren) & SUVA Autorenteam.

Adressänderungen, Changement d'adresse, Cambiamento indirizzo: SSV Zentralsekretariat, Postfach 1674, 8580 Amriswil - Secrétariat central ASA, case postale 1674, 8580 Amriswil - Mail: ssv@football.ch. - Telefon: 071 414 04 08 - Fax: 071 414 04 05.

Druck und Versand, Impression et envoi, Stampa ed invio: Stämpfli AG, Postfach 8326, 3001 Bern, Telefon 031 300 66 66.

Erscheinungsdatum/Parution/Pubblicazioni: 4 Mal im Jahr/4 fois par an/4 volte all'anno, jeweils im September, Dezember, März und Juni. - **Jahresabonnement/Abonnement per an/Abonamento per anno:** CHF 30.-

Auflage/Tirage/Tiraggio: 5300 Exemplare (WEMF beglaubigt im November 2019). - **Nachdruck** wird auf Anfrage gerne gestattet/**Reproduction** après accord de la rédaction/**Ristampa** con l'accordo della redazione. - Die gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht unbedingt die offiziellen Ansichten des SSV/les opinions exprimées dans les articles signés ne reflètent pas nécessairement le point de vue officiel de l'ASA.

Nr. 4 der Saison 2024/2025, Redaktionsschluss/Délai de rédaction/Termine redazionale: 15. Mai 2025.

UEFA-Schirichef Roberto Rosetti Gast bei der Referee Academy

2 Der Schweizer Schirinachwuchs profitierte von einem gehaltvollen Referat eines ehemaligen Meisters seines Fachs.

Trainingscamp der Spitzen-Refs

5 Auf Gran Canaria bereiteten sich die Schweizer Elite-Schiris auf die zweite Saisonhälfte vor.

Auch Amateur-Schiris reisen ins Vorbereitungslager

8 32 Unparteiische verbrachten eine intensive Aus- und Weiterbildungszeit unter der Sonne Spaniens.

Nie zu alt für den Schiri-Kurs

10 Ein Spätberufener fand im Schiri-Amt grossen Gefallen an einer neuen, herausfordernden Aufgabe.

Ein vorbildlicher Captain sagt Bye

12 Ex-YB-Captain Fabian Lustenberger interpretierte die Captain-Rolle stets vorbildlich und stand für Fairplay ein.

Sattelfest in den Spielregeln

14 Fragebogen.

51. SSV-Sportwoche im Sommer 25

17 Mit einem neu besetzten OK findet die beliebte Saisonvorbereitungswoche auch im aktuellen Jahr statt.

Schiris erklären VAR-Entscheide

20 In der Bundesliga läuft derzeit ein Pilotprojekt: Per Knopfdruck erläutern Referees ihre finalen Einschätzungen akustisch im Stadion.

Titelbild

Schiedsrichter Sandro Hofmann.

Foto: Bruno Fuchsli



Referees sind nicht zuletzt auch «Manager» auf dem Fussballplatz



Marcel Vollenweider

Chefredaktor, Zentralpräsident SSV

Um es gleich am Anfang klarzustellen: Nein, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sind nicht Manager im Sinn eines CEO oder eines CFO, und schon gar nicht sollen die Unparteiischen mit dem, was oftmals im Zusammenhang mit exorbitanten Managergehältern kolpolitiert wird, nämlich Gier und fehlender Bodenhaftung, in Verbindung gebracht werden.

Je nach Einsatz erhalten die Referees für ihre Tätigkeit nämlich auch ein Entgelt. Dieses bewegt sich aber vor allem auf Amateurstufe in absolut moderaten Sphären. Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter tun «ihr Ding» nämlich vor allem aus Leidenschaft – und damit heben sie sich bereits ab von vielen Wirtschaftskapitänen.

Und dennoch: Betrachtet man das Anforderungsprofil, welches an einen Unparteiischen gestellt wird, genauer, kann man schnell feststellen, dass Schiedsrichtersein eine überaus komplexe Aufgabe ist. An die Spielleiterinnen und Spielleiter werden umfassende Anforderungen gestellt, der Katalog an gewünschten Kompetenzen ist ausserordentlich für eine Freizeittätigkeit.

Dies alles fällt aber keinem von uns in den Schoss. Es ist stets harte Arbeit vonnöten, um auch wirklich top-vorbereitet in eine Spielleitung gehen zu können. Die Fitness muss stimmen, sattelfest in den Spielregeln zu sein ist eine weitere Voraussetzung. Genau hierfür organisieren die regionalen Fussballverbände regelmässige Weiterbildungs- und Vertiefungskurse.

Die Themen orientieren sich oft an dem, was die Verantwortlichen für eine Optimierung der Schiedsrichterleistung als zielführend erachten. Dies kann durchaus auch etwas sein, was nicht direkt die Spielleitung auf dem Platz betrifft. Zum Beispiel: Wie macht man seine Notizen über Geschehnisse auf dem Platz so, damit man nachher noch exakt nachvollziehen kann, was sich zuvor genau zugetragen hat?

Das Titelfoto auf dieser Seite macht exakt auch diese Kompetenz deutlich.

Und nochmals zurück zum Manager-Sein: Doch, doch, wir Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sind durchaus «Manager eines Fussballspiels»! Wir beobachten nicht nur, wir nehmen nicht nur wahr, wir entscheiden nicht nur, wir setzen Entscheidungen nicht nur durch – nein, mit unserer Art und Weise der Spielleitung, mit unserer Körpersprache, mit unseren kaum sicht- und hörbaren Zusatzanweisungen und –interventionen können wir enorm viel dazu beitragen, dass ein Fussballspiel prima über die Runden gehen kann.

Nach der Dusche macht genau diese Gewissheit zufrieden und glücklich, an die Spielentschädigung denkt da wohl kaum einer. Wir sind eben «Manager der besonderen Art» ...

UEFA-Schiedsrichterchef Roberto Rosetti begeisterte mit seinem Referat vor dem Referee-Nachwuchs

Hochrangiger Besuch am Winter-Zentralkurs der Referee Academy



Ein Gruppenbild mit hohem Erinnerungswert: Samuel Gubic, Claudio Eicher, Raphael Muhm, Roberto Rosetti, Nadine Reichmuth, Ersin Nesimi und Claudio Brändle (von links).

Foto: Nadine Reichmuth

David Schärli

Referee Department, Leiter Academy

Für einmal begann der Academy-Kurs nicht mit einem Ausblick auf das Tagesprogramm, sondern mit einem Bilderrätsel und der Aussage, dass dieser Kurs für alle Anwesenden möglicherweise ein Erlebnis der Sorte «Once in a Lifetime» sein werde.

Der Leiter der Referee Academy, David Schärli, präsentierte schachbrettartig

die Portraits von 17 internationalen Schiedsrichtern. Darunter prominente Namen wie Pierluigi Collina, Danny Makkelie oder Clément Turpin, die auch den jungen Academy-Mitgliedern noch ein Begriff sind.

SchiedsrichterGrössen aus den 1980ern wie etwa Alberto Michelotti oder der vor kurzem verstorbene Volker Roth waren noch dem einen oder anderen erfahrenen Academy-Coach präsent.

Die Kadermitglieder rätselten, was denn die Gemeinsamkeit dieser Herren wäre:

«Sie gehören oder gehörten zu den Besten der Welt.» – «Sie haben grosse Spiele geleitet.»

Gemeinsamkeit gesucht

Die auf Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch geäusserten Vermutungen waren nicht falsch, allerdings noch nicht die gesuchte Gemeinsamkeit der 17 Herren.

Es folgte eine zweite Collage, wieder mit 17 Schiedsrichtern. «Das sind die Final-Schiedsrichter von grossen Turnieren», vermutete einer der Aspiranten für den

Aufstieg in die Erste Liga. Und tatsächlich sollte diese Vermutung nun stimmen: Während es sich beim ersten Bild um die Schiedsrichter des Eröffnungsspiels der 17 Europameisterschaften handelte, ging es im zweiten Bild um die Schiedsrichter der 17 EM-Endspiele.

Spielleiter des EM-Eröffnungsspiels UND des EM-Endspiels

Dabei gab es bei den zwei Bilderrätseln eine Konstante: Roberto Rosetti! Der einzige Schiedsrichter, der an derselben Europameisterschaft Eröffnungsspiel und Finale leitete, tauchte auf beiden Rätseln an derselben Stelle auf.

Nota bene leitete der italienische Schiedsrichter diese Start- und Schlusspartien an der EURO 2008 in der Schweiz und Österreich. Als David Schärli ankündigte, dass eben dieser einmalige Schiedsrichter heute wieder in der Schweiz sei und bei der Academy instruieren würde, herrschte ein kurzer, stiller Moment der Ungläubigkeit, ehe Roberto Rosetti die Bühne betrat und mit einem riesigen Applaus begrüsst wurde.

«werdeschiri.ch» in der Schweiz, «Be-A-Referee» bei der UEFA

Auch SK-Präsident Sascha Kever hiess den Special Guest herzlich willkommen und bedankte sich bei Roberto Rosetti, der heute als Vorsitzender des UEFA-Schiedsrichter-Komitees amtiert, für die hervorragende Zusammenarbeit zwischen der UEFA und dem SFV. Eine Zusammenarbeit, die sich nicht nur an diesem Sonntag im Februar 2025 zeige.

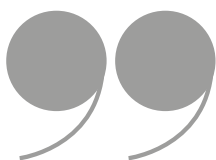
Eine Zusammenarbeit, die dank Bemühungen wie der «Be-A-Referee»-Kampagne auf UEFA-Stufe und parallel, quasi als Vorreiter-Projekt, in der Schweiz als «WerdeSchiri.ch» auch zu einem erfreulichen Zuwachs an Schiedsrichtern führte und weiterhin führt.

Unterdessen gibt es rund 5100 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in der Schweiz und rund 100 von diesen dürfen im Anschluss an Sascha Kevers mo-



Wenn du den Platz verlässt, musst du kaputt sein!

(Roberto Rosetti)



tivierende Rede der Lektion von Roberto Rosetti folgen.

Auch wenn nur die aktuellen Coaches und die Leitungsmitglieder Roberto

Rosetti als sicheren, entscheidungsfreudigen und charismatischen Schiedsrichter früher am TV gesehen haben dürften: Die jungen Academy-Mitglieder merkten sofort, dass der Italiener als aktiver Schiedsrichter zu den absolut Besten seiner Zunft gehört haben musste.

Seine Persönlichkeit, sein Charisma, seine Führungsstärke, sein Knowhow im Umgang mit Menschen, dem Regelwerk und dem Fussball zeigten sich in der Theorie genauso wie früher in der Praxis.

Immenses Fachwissen geteilt

Sein immenses Fachwissen teilte der Chef der europäischen Spitzen-Schiedsrichtern für insgesamt 90 Minuten mit dem Kader der Academy. Dabei blickte Roberto Rosetti auch auf seine Anfänge als junger Schiedsrichter zurück und gab dem Kader nicht nur wertvolle Inputs hinsichtlich spielrelevanter Entscheide,



Roberto Rosetti (Zweiter von links in der vordersten Reihe) und die Academy-Angehörigen.
Foto/Quelle: SFV/René Siegrist

sondern auch bezüglich des Mindsets und der Einstellung: «When you go out of the pitch, you must be destroyed!» – «Wenn du den Platz verlässt, musst du kaputt sein!».

Stets «hungrig» bleiben!

Mit seiner Leidenschaft, seiner oftmals bildhaften und dennoch stets präzisen Sprache inspirierte und begeisterte Roberto Rosetti jeden einzelnen im Raum. Zum Schluss seiner intensiven, aber stets kurzweiligen Lektion bekräftigte der ehemalige Weltklasse-Schiedsrichter, dass man nie aufhören dürfe, lernen zu wollen. Man dürfe sein Ziel nicht aus den Augen verlieren. Es gelte stets «hungrig» zu bleiben, was Roberto Rosetti mit den «Eyes of the tiger» auch bildlich treffend festhielt.

Mindestens so motiviert wie die Filmfigur Rocky Balboa zur Musik von Survivor vor seinen Kämpfen, geehrt und – um es etwas jugendsprachlicher auszudrücken – «geflasht» von der Lektion des hochkarätigen Experten, applaudierte und dankte die versammelte Academy Roberto Rosetti für seine her-



Roberto Rosetti bei der Instruktion der EURO-Referees am UEFA-Media-Briefing vor dem Start zur UEFA EURO 2024.
Foto/Quelle: UEFA

vorragende Lektion, ehe der Stargast sich noch Zeit für Gruppenfotos nahm.

Wobei es abschliessend zu sagen gilt: Selbst ohne das Erinnerungsfoto hat es Roberto Rosetti mit seiner Persönlich-

keit und seinem fesselnden Auftreten geschafft, der Academy als Kollektiv und jedem einzelnen Anwesenden «for a lifetime» im Gedächtnis zu bleiben.



Roberto Rosetti beim UEFA Advanced Course for Top Referees 2025.
Foto/Quelle: UEFA

Vom 5. bis 11. Januar 2025 fand auf Gran Canaria das Vorbereitungscamp der Schweizer Elite-Schiedsrichter statt

Von den Arrivierten lernen



Antoine Lehmann
Teilnehmer Trainingslager Gran Canaria

Mit dem Fokus auf eine qualitativ hochstehende Vorbereitung auf die zweite Saisonhälfte weilten die Schweizer Spitzen-Referees und -Assistenten, Männer und Frauen, wiederum im Vorbereitungscamp auf Gran Canaria. Erstmals mit dabei, und dies auf Einladung, war unser Autor Antoine Lehmann. (mav)

Nachfolgend berichtet Antoine Lehmann über die persönlich gemachten Erfahrungen.

«Sonntag, 5. Januar 2025, 6 Uhr morgens. Der Wecker klingelt, aber ich bin schon wach: Ein ganz spezielles Erlebnis in meiner Schiedsrichterkarriere beginnt. Es geht nämlich für eine Woche nach Gran Canaria, und zwar ins Vorbereitungscamp für Elite-Schiedsrichter.

Von den Cracks lernen

Noch wirkt alles etwas surreal. Jedes Wochenende habe ich bis anhin die besten Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter der Schweiz beobachtet und analysiert, um von ihnen zu lernen. Heute bin ich selber hier, eingeladen als «Talent»-Schiedsrichter der Promotion League, am gleichen Ort wie sie, bereit, ihren Alltag mitzuerleben, von ihnen



Trainer Diego Sandmeier instruiert die Elite-Referees auf dem Trainingsplatz.
Foto/Quelle: Referee Department

herauszuspüren, was es heisst, Elite-Schiedsrichter zu sein.

Die Aufregung steigt, je länger die Reise dauert. Lausanne, dann der Flughafen Genf, das Einsteigen ... und schliesslich die Landung bei strahlendem Sonnenschein auf Gran Canaria. Warme Temperaturen, ein blauer Himmel, Palmen.

Ein radikaler Stimmungswechsel, aber keine Zeit zum Verweilen. Schon wenige Minuten nach der Ankunft erwarten uns verschiedene Tests: Beweglichkeit, Körperhaltung und anderes mehr.

Support von Kameraden

Speziell ist das Lager auch deshalb, weil auch meine Neuenburger Schiedsrichterkollegen dabei sind, die mich und meine Karriere seit mehreren Jahren begleiten: Lionel Tschudi, Guillaume Maire, Bastien Lengacher und Quentin Christe.

Während der Woche beraten sie mich, ermutigen mich, integrieren mich und



Super-League-Assistent Christophe Loureiro fokussiert sich auf die Sprungübung.
Foto/Quelle: Referee Department

sorgen dafür, dass ich den Anforderungen des Lagers gewachsen bin. In jedem



Co-Trainer Sasho Danveski begleitet Schiedsrichter Luca Cibelli unterstützend bei einer anspruchsvollen Sprintübung.
Foto/Quelle: Referee Department

Moment leiten mich ihre Erfahrungen. Im Alltag teile ich dieses Eintauchen mit meinem Zimmerkollegen Joël Brunner, einem guten Freund und ebenfalls Gast-schiedsrichter aus der Promotion League.

Er erlebt bereits sein zweites Camp und seine Kenntnisse der Insel sowie seine Ratschläge helfen mir, die Erfahrung besser einordnen zu können.

Lernen findet überall statt: Auf dem Trainingsplatz, bei den Mahlzeiten, und natürlich auch bei den Gesprächen auf den Fluren.

Jeder Tag hat einen festen Rhythmus. Morgens arbeiten wir unter fachkundiger Anleitung der Fitnesstrainer an unserer Kondition. Wir schleifen an der Schnelligkeit, an der Ausdauer und an der Beweglichkeit.

Raus aus der Komfortzone!

Die Trainingseinheiten sind so abgestimmt, dass wir aus unserer Komfortzone herauskommen. Müdigkeit, Schweiß, Kurzatmigkeit ...

Aber das Adrenalin macht alles wieder wett. Die Tage bestehen auch aus Kursen und Workshops: Videoanalyse, Umgang



Voller Einsatz auch bei Top-Referee Sandro Schärer.
Foto/Quelle: Referee Department

Ein «Rookie» und ein «Leader» als Lerngespann

Vom 5. bis 11. Januar fand auf Gran Canaria das alljährliche Vorbereitungscamp der Schweizer Elite-Schiedsrichter statt.

Die Schiedsrichter und Assistenten der Super League und der Challenge League trafen sich im Süden der Insel in Maspalomas zu einer intensiven Trainingswoche. Eingeladen waren auch die sieben zentralen Schiedsrichter der «Talents»-Gruppe sowie die FIFA-Schiedsrichterinnen.

Die Teilnehmer waren im Hotel Lopesan Baobab Resort sowie in Costa Meloneras untergebracht und trainierten auf der Anlage des Vereins UD San Fernando. Die Schiedsrichter-Coaches der SFL stiessen leicht zeitversetzt zur Gruppe.

Einer der Höhepunkte des Camps war der Besuch von Dagmar Damková, der Chefin der UEFA-Schiedsrichterinnen. Die jungen Schiedsrichterinnen profitierten zudem von einem speziellen Programm, das von Mentorinnen und Mentoren aus der Super League betreut wurde.

In Zweiergruppen - ein «Rookie» und ein «Leader» - analysierten sie Spielsequenzen unter den fachkundigen Augen ihres Mentors.

Ziel war, das Spiel besser lesen zu, die Entscheidungsfindung zu verbessern und sich durch die Tipps der erfahrenen Referees weiterzuentwickeln. (at)



Challenge-League-Referee Marijan Drmic beurteilt eine Videoszene.
Foto/Quelle: Referee Department

Intensives Trainingscamp auf Gran Canaria

Nach der Vorrunde ist vor der Rückrunde: Schon kurz nach dem Start ins Jahr 2025 reisten die Spitzschiedsrichterinnen und Spitzschiedsrichter ins traditionelle Trainingslager nach Gran Canaria ab. In Meloneras bereiteten sie sich durch Support von Coaches sowie nationalen und internationalen Referenten und Referentinnen intensiv auf die zweite Saisonhälfte vor.

Im gewohnten Umfeld, ganz im Süden der Insel, fanden die rund 70 Referees und Assistenten und Assistentinnen der Swiss Football League, der Ersten Liga und der Referee Academy klimatisch optimale Bedingungen vor, um sich voll auf die Aktivitäten im Trainingslager fokussieren zu können.

Die Gründe, die Vorbereitung auf den zweiten Teil der Saison nicht im (diesmal schneereichen) Schweizer Winter absolvieren zu wollen, sind nachvollziehbar. «Aufgrund des dicht gefüllten Kalenders aller Kadernmitglieder während einer laufenden Saison gibt es im Prinzip nur zwei Fenster für intensiven Austausch und Teambuilding: die Winter- und die Sommerpause. Auch aus dem sozialen Aspekt ist dieses Trainingslager für uns sehr wichtig», begründet Ressortleiter Sascha Amhof.

Während fünf Tagen wurde intensiv trainiert, sowohl auf dem Feld wie auch in vielen Theorie-Lektionen mit guten wie weniger guten Beispielen von Spielsituationen aus der Vorrunde, Weiterbildung von und mit Coaches, medientechnischen Inputs, Justierungen in der Spielleitung oder Referaten von diversen SFV-Exponenten.

Zu den Referierenden gehörte auch Dagmar Damkova. Die Tschechin, Mitglied des Referee-Komitees der FIFA und UEFA, machte sich während mehrerer Tage auf und neben dem Platz ein Bild und hielt mehrere Vorträge.

Schweizerischer Fussballverband,
Referee Department



Sowohl Schiedsrichter als auch Schiedsrichterinnen profitierten von einem vielseitigen Training.
Foto/Quelle: Referee Department

mit Emotionen, Kommunikation mit den Medien.

Jeder Moment eine Lernchance

Die Tage vergehen viel zu schnell. Die Betreuung ist professionell. Alles ist durchdacht, optimiert und auf ein Ziel ausgerichtet: Weiterkommen. Jedes Detail zählt, jeder Moment ist eine Lernchance.

Als das Ende des Camps näher rückt, wird mir etwas klar: Ich fahre gestärkt

nach Hause. Dieses Camp hat mir viel mehr gegeben als nur Technik oder Kondition. Es hat mir die Anforderungen des Spitzsports aufgezeigt und mir ermöglicht, jedes Rädchen und jede Erwartung zu verstehen.

Ich steige in den Flieger nach Hause und habe nur einen Gedanken im Kopf: Alles zu geben, um mir eines Tages meinen Platz hier zu verdienen.»



Die internationalen Top-Assistenten Stéphane De Almeida (links) und Jonas Erni harmonisieren auch im Training.

Foto/Quelle: Referee Department

Rückrundenvorbereitung auch für Amateur-Referees unter der Sonne Spaniens

Kompaktes Trainingscamp in warmen Gefilden

Sven Buess
OK-Mitglied

Mitte Februar fand das bereits neunte Winter-Trainingslager der SSV-Region Nordwestschweiz statt. Unter besten Bedingungen bereiteten sich 32 Unparteiische aus unterschiedlichen Ligen und Altersklassen im spanischen Lloret de Mar auf die Rückrunde vor. Im Programm standen intensive Trainingseinheiten und spannende Theorielektionen. Auch ein wertvoller Austausch unter Gleichgesinnten durfte nicht fehlen.

Während des Trainingslagers wurde besonderer Wert auf die körperliche und technische Fitness gelegt. Die Teilnehmenden verbesserten ihre Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit – allesamt wichtige Eigenschaften, um den Anforderungen in der Rückrunde gerecht zu werden.

Training, Theorie und Praxis

Parallel dazu wurden die Referees in intensiven Theorielektionen geschult. Hier ging es darum, Regelkenntnisse zu vertiefen, Spielsituationen zu analysieren und das Entscheidungsverhalten unter Druck zu verbessern.

Für den Kompetenzzuwachs

Mit Alexander Tester und Mirnes Hyseni brachten Instruktoressen mit SR-Erfahrung in der 1. Liga ihre wertvolle Kompetenz ein. Dies half den Teilnehmenden, ihre Fähigkeiten sowohl auf als



Die Teilnehmenden des neunten Trainingslagers der Region NWS versammeln sich zum Gruppenfoto.
Foto: OK SSV Nordwestschweiz

auch neben dem Platz weiterzuentwickeln und neue Impulse für die bevorstehenden Spiele mitzunehmen.

Eine bunte Mischung

Die Gruppe war bewusst gemischt: Schiedsrichter aus unterschiedlichen Ligen und Altersklassen nahmen am Camp teil.

Während die jungen Unparteiischen von der Erfahrung der älteren Kollegen profitierten, brachten die Nachwuchsschiedsrichter frische Perspektiven ein.

Toller Teamgeist

Aber auch die Kameradschaft spielte eine grosse Rolle. Da zum ersten Mal Schiedsrichter aus der ganzen Schweiz am Camp teilnehmen konnten, war es einfach, neue Kontakte zu knüpfen und Netzwerke über die eigene Region hinaus aufzubauen. Gemeinsame Aktivitäten am Abend förderten den Teamgeist



Gemeinsames Kartenspiel am Abend.
Foto: OK SSV Nordwestschweiz

und machten das Trainingslager rundum gelungen.

Die Teilnehmer lobten die hohe Qualität des Trainings und die lehrreichen Theorieeinheiten. Viele betonten, wie wert-



Morgendliches Footing durch Lloret De Mar.
Foto: OK SSV Nordwestschweiz



Wieder eine Sporeinheit geschafft!
Foto: OK SSV Nordwestschweiz

Mehr als nur das Minium



Bruno Fuchsli
Journalist, Autor und Fotograf

Allen Unparteiischen, die als «Neulinge» einsteigen, die erforderlichen Kurse absolvieren und sich aufmachen, das bisherig theoretische Wissen in der Praxis anzuwenden, besten Dank. Die Vorgaben, um den Status zu erfüllen und offiziell als «Schiri» zu gelten, werden regional mitunter unterschiedlich gehandhabt; einige Teilverbände geben sechs Spiele pro Halbsaison vor. Ab da aufwärts kriegt der Heimat-Club pro Ref keine Busse und spart somit auch einiges an Geld.

Nicht alles wird einem Schiri wohl so gelingen, wie die Vorstellungen sind. Alle «Neulinge» machen sich bestimmt diese Vorab-Gedanken: erfülle ich einfach das Nötigste, oder interessiert mich diese Aufgabe eventuell weitergehend? Gewiss können gerade die ersten Spielleitungen beeinflussend wirken. Mögen regeltechnische Anliegen einigermaßen gelingen, können eventuell auftretende zwischenmenschliche Komplikationen in Richtung «Ablöcher» tendieren.

Wer jedoch nur das minimal Geforderte erfüllt, ist zwar einer – und wird dennoch nie Schiedsrichter. Auf dem Papier schon – aber sonst? Alles, was man im Leben tut, braucht Erfahrung. Mit ihr wachsen Routine und Sicherheit. Diese sind wiederum Basiselemente, die für aussergewöhnliche Vorfälle eine feste Grundlage bilden – komme, was da wolle.

Die Lebenserfahrung zeigt, dass alles, wozu man sich zu tun entschieden hat – sei nun beruflich oder in der Freizeit – seine Zeit braucht, um tiefer zu gehen als im Gedanken-Kopfturnen zu verharren.

Wirklich ehrliches Engagement geht nach und nach tiefer und findet seinen Weg ins Herz, die Blutbahnen und somit auch in den Körper. Wachstum bedeutet das Überwinden von lauernden Schwierigkeiten, weil «die Sache als solche» massiv wichtiger ist als eine temporär subjektiv empfundene Wahrnehmung.

Deshalb die folgende Botschaft an die «Neulinge»: macht – wenn es denn zeitlich geht – mehr als nur sechs beziehungsweise, auf die ganze Saison gerechnet, zwölf Spiele. Seid nicht nur Vorgabenerfüller!

Es lauert nämlich ein grosses Wachstum, um die theoretische Bezeichnung erst konkret tiefer werden zu lassen. Niemand, der die Fahrprüfung bestanden hat, ist damit schon «Autofahrer». Nach Abertausenden von zurückgelegten Kilometern wird man erst ein solcher.

Ähnliches wie Gleiches geschieht so gut wie überall – auch auf dem Fussballfeld als eine Art «Mitspieler in besonderer Funktion».

voll das Lager für ihre Entwicklung gewesen sei. Ein herzlicher Dank geht an Planet Sport und Reftools, die das Trainingslager zusammen mit dem SSV Schweiz seit Jahren unterstützen.

Nach der neunten Austragung ist klar: Das Trainingslager des SSV NWS hat sich etabliert – sei auch du nächstes Jahr dabei!

*Kolumne
«Kommentar»:
In dieser Rubrik kommentieren freie Autoren ihre Beobachtungen auf der Fussballbühne.

Ihre Meinung braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.
Die Redaktion

Ein Spätberufener berichtet über seine Erfahrungen als neu ausgebildeter Referee

Es ist nie zu spät, Schiedsrichter oder Schiedsrichterin zu werden!



Schiedsrichter Stefan Gelewski führt zwei Juniorenteams für ein Trainingsspiel auf das Spielfeld.

Foto: zVg

Stefan Gelewski

Juniorenschiedsrichter seit 2023

Sonntag, 25. Februar 2024, 13.15 Uhr. Traumwetter mit blauem Himmel, die Sonne lacht und man spürt bereits die wärmenden Frühlingstrahlen.

Hunderte Menschen zieht es an den Bodensee zum Spazieren, aber auch zum Verweilen. Der Fussballplatz in Kreuzlingen liegt direkt an der Fussgänger-Promenade, die dem See entlang nach Konstanz führt. Viele der Spaziergänger und Spaziergängerinnen bleiben stehen, mit ihren Kindern, Buben wie Mädchen.

Es herrscht eine tolle Ambiance. Mit einem lauten Pfiff eröffne ich das Trainingsspiel der B1-Junioren zwischen dem FC Kreuzlingen und FC Weinfelden-Bürglen. Die letzte Vorbereitung zur Rückrunde der Meisterschaft. Von nun an bin ich fokussiert und konzentriert!

Kaum zu glauben, dass ich noch nicht einmal ein Jahr vorher, nämlich im Mai 2023, mit Urs, unserem Vereins-Schiriobmann, auf der Terrasse des FC Stei-

nach an der Fussballanlage sitze, in T-Shirt gekleidet und mit aufgesetzter Sonnenbrille. Ich erzählte Urs, dass ich seit Ende 2022 in Frühpension sei und mir aktuell einige Freiwilligentätigkeiten anschauen würde. Gerne würde ich noch etwas tun, einfach etwas Sinnerfülltes an die Gesellschaft zurück geben.

Wieso nicht Schiri werden?

Im Zuge meiner Recherchen hatte ich zuvor auf der Website des FC Steinach gesehen, dass Schiedsrichter gesucht werden.

Ich war als Jugendlicher einst aktiver Fussballspieler beim FC Goldach. Und so dachte ich mir, dass ich mich vielleicht für den Nachwuchssport engagieren könnte. Urs erklärte sich spontan bereit, mir Red und Antwort zu stehen. Und er tat dies ganz geduldig. Ich hatte allerdings Bedenken, in meinem Alter den Anforderungen und Ansprüchen zu genügen.

Aber er hat mich motiviert, es mindestens zu versuchen. Mätti, unser Sportchef vom FC Steinach, hat mir die An-

meldung zum Aufnahmetest unterzeichnet – und dann ging es Schlag auf Schlag.

Ab zur Grundausbildung!

Ich hatte nur noch wenige Wochen fürs Konditionstraining. Dann stand auch bereits der Konditest in Sargans bevor. Es galt, 2000 Meter in maximal zwölf Minuten zu laufen. Ich schaffte es, wohl auch wegen einer wohlwollenden Beurteilung durch Dario aus der Schiedsrichterkommission.

Der schriftliche Test ging glatt. Kurz darauf folgte die Grundausbildung in Ruggell FL, durchgeführt und finanziert durch den Ostschweizerischen Fussballverband. Während zweieinhalb Tagen mit Hotelübernachtung wurden wir stark gefordert, um nicht zu sagen, gedrillt. Es war alles sehr anspruchsvoll.

Die Theorielektionen und die Outdoor-Übungen folgten nahtlos aufeinander, Referent auf Referent mit einem neuen Thema. Alle Instruktooren waren hoch motiviert und haben unsere Klasse professionell durch das gesamte Ausbil-



Schiedsrichter Stefan Gelewski (Dritter von links, hintere Reihe) mit seinen Schiedsrichterkameraden aus den Reihen des FC Steinach.
Foto: zVg

dungsprogramm geführt. Es war der Anspruch, dass alle der rund 30 Aspiranten und Aspirantinnen den Regeltest bestehen sollten.

Gemeinsames Erfolgserlebnis

Der Spirit in der ganzen Klasse war echt top. Wir haben uns gegenseitig unterstützt und mitgezogen. Und obwohl sich jeder selber nicht sicher war, den Abschluss test zu bestehen, haben wir es alle geschafft! Heute weiss ich, dass dies vor allem auch an unseren Ausbildnern und am Teamgeist lag – einfach Klasse!

In einer nächsten Phase folgte die Kleideranprobe und Auswahl der Schiedsrichter-Utensilien. Wir möchten ja professionell auftreten und wahrgenommen werden. Schon bald folgte der erste Meisterschaftseinsatz mit Begleitung

durch einen Coach und danach weitere vier Spielleitungen sowie eine gemeinsame Spielbeobachtung einer 1.–Liga-Partie bei sehr garstigem Wetter.

Anlässlich dieses Abends wurden uns zum Schluss feierlich die Schiedsrichter C Lizenz ausgehändigt. Wir haben uns gegenseitig applaudiert und ganz ehrlich: Wir waren echt stolz auf uns!

Stolz auf die neue Aufgabe

Nach einigen weiteren Meisterschaftsspielen der C–Junioren und FF 19 Frauen wurde ich im letzten Spiel der Hinrunde 23/24 per Ende Oktober zu einem B–Junioren Spiel aufgeboten und dabei gecoacht und beobachtet. Und wie in den Coachings davor, bekam ich auch dieses Mal wertvolle Tipps von einem sehr erfahrenen Schiedsrichter, und die

Chance, künftig auch die Spiele der etwas älteren B–Junioren zu leiten.

Rückblickend darf ich sagen, dass sich jede einzelne Minute an Ausbildung und Anstrengung gelohnt hat. Es macht mir Spass, mich in dieser hoch professionellen Umgebung zu bewegen, Begegnungen mit so unterschiedlichen Menschen und Jugendlichen zu erleben, Verantwortung zu übernehmen, etwas für den Nachwuchssport beizutragen und für den FC Steinach unterwegs zu sein. Und nicht zuletzt mich weiterzuentwickeln, persönlich wie auch fachlich.

Ein «Danke Schiri» mit Handschlag von den Coaches wie auch ein «Ciao Schiri, bis zum nächsten Mol» von den Kids zeigt uns, dass wir sicher einiges richtig machen.

Im Gespräch mit Ex-YB-Captain Fabian Lustenberger

«Als Captain steht man besonders in der Verantwortung»



Stets ein fairer Sportsmann: Fabian Lustenberger, in dieser Szene beim Kontakt mit FCZ-Captain Yanick Brecher.
Foto: zVg/SUVA

Mämä Sykora
Chefredaktor ZWÖLF

Ein Captain mit ausgeprägtem Fairplay-Bewusstsein trägt viel zu sauberen Spielen bei. Fabian Lustenberger, der jahrelang die Binde für YB und Hertha Berlin getragen hat, erzählt von den Herausforderungen dieser Rolle.

Nach 18 Jahren und fast 500 Profi-Partien sagte Fabian Lustenberger Adieu. Mit dem vierten Meistertitel mit den Berner Young Boys trat er als Spieler ab, bleibt dem Klub aber in neuer Funktion im Nachwuchs erhalten.

Dort wird er seine Erfahrung aus vielen Jahren in der Super League und der deutschen Bundesliga weitergeben können.

Lustenberger wird nicht nur als zuverlässiger Verteidiger und fairer Sportsmann in Erinnerung bleiben, er hat auch das Bild des Captains nachhaltig geprägt.

In jungen Jahren bereits Captain
Mit gerade einmal 25 Jahren übertrug ihm Jos Luhukay, der damalige Trainer von Hertha Berlin, zum ersten Mal die Binde, obwohl es andere, weitaus erfah-

renere Kandidaten gegeben hätte. Doch Luhukay erkannte die Leaderqualitäten des Luzerners, und der bekam gleich zu spüren, welche Bürde mit dem Captainamt einhergeht. «Kurz nach meiner Ernennung spielten wir im Pokal gegen einen Regionalligisten», erinnert er sich. «Unsere Leistung war nicht gut, meine auch nicht. Danach wurde ich in den Medien ziemlich kritisiert. Es wurde sogar betont, dass ich die Platzwahl verloren hatte!»

Die Bürde der Armbinde

In der Öffentlichkeit sei die Captain-Debatte ein heisseres Thema als intern, sagt Lustenberger. Wichtiger als die Frage, wer die Armbinde trage, sei, wie der Captain seine Vorbildfunktion ausübe – nicht zuletzt in Sachen Fairplay. «Es gehört zum Grundwissen jedes Fussballers, dass Fairplay akzeptiert ist und gelebt wird. Als Captain steht man an der Spitze und ist deshalb besonders in der Verantwortung», so der 36-Jährige.

Kein Sonderstatus

Welche Kompetenzen das Captain-Amt mit sich bringt, davon haben viele Fans eine übersteigerte Vorstellung. Er könne die Aufstellung und die Taktik mitbestimmen, meinen einige. Er dürfe sich viel mehr erlauben, denken andere.

Lustenberger kann nur lachen. Wie das Team zu spielen habe, sei Sache des Trainers. Zum anderen Punkt gibt Punkt 3 der Fussballregeln Aufschluss:

«Der Teamkapitän geniesst weder einen Sonderstatus noch Privilegien, trägt aber eine gewisse Verantwortung für das Verhalten seines Teams.»

Deeskalierend einwirken

Heisst das also, dass der Captain schuld ist, wenn in einer Partie die Grenzen des Fairplays überschritten werden? So weit will Fabian Lustenberger nicht gehen: «Da ist jeder in der Verantwortung. Es ist aber Aufgabe des Captains, alles daran zu setzen, dass es im Rahmen bleibt.» Mit seiner Art und seinem Handeln könne und solle er dazu beitragen, die Mitspieler zu beruhigen und deeskalierend zu wirken, etwa indem er auf sie einrede und sie daran hindere, den Schiedsrichter zu belagern.

Alleine die Armbinde verleiht einem Spieler noch lange nicht die Akzeptanz, die es braucht, damit die Teamkollegen die Anweisungen auch befolgen. Dieses Standing müsse man sich erarbeiten, etwa indem man in Training und Spiel stets mit Einsatz vorangehe, sagt Lustenberger.

Die Captainrolle habe viele Facetten, von denen man die meisten von aussen nicht wahrnehme. «Es sind vor allem zwischenmenschliche Aufgaben. Schauen, dass es in der Kabine gut läuft. Nachfragen, wenn jemand Probleme hat. Vermitteln zwischen Trainer und Spieler.» Es helfe, wenn man Situationen – positive oder negative – schon mal erlebt hat und so besser einschätzen könne. Captain zu sein sei keine Wissenschaft, und es gebe nicht nur einen richtigen Weg, dieses Amt gut auszuüben.

Captain-Verhalten steckt an

In vielen Teams wird das «Bändeli» einfach dem besten Fussballer überreicht. Das sollte aber kein Kriterium sein, meint Lustenberger. Auf dem Platz ist der Captain nämlich nicht nur im Einsatz für seine Mannschaft, er ist auch erste Ansprechperson des Schiedsrichters – und da sind diplomatische Fähigkeiten gefragt. «Wenn ein Spieler negativ auffällt und nicht auf Weisungen des

Schiris reagiert, dann muss der Captain den Referee unterstützen und sich den Spieler zur Brust nehmen.»

Klar ist: ein unfairer Spieler eignet sich nie als Captain. 90 Minuten schweigen und keine Reaktion zeigen, müsse er dann aber trotz Vorbildfunktion doch nicht.

Lustenberger führt aus: «Gewisse Emotionen muss man zulassen im Fussball. Sich aufregen, wütend sein, fluchen – das gehört auch dazu. So lange es im Rahmen bleibt, fair ist und niemand beleidigt wird.»

Signalwirkung für Mitspieler

Der dreifache Schweizer Nationalspieler räumt ein, dass ihm das in seiner Karriere leider auch nicht immer ganz gelungen ist. «Ich habe mich auch manchmal zu sehr echauffiert. Wenn es gerade nicht gut läuft und man das Gefühl hat, alle Entscheidungen fallen gegen dich. Dann ist es schwierig, die nötige Ruhe zu bewahren.» In diesen Momenten sei es wichtig, dass man sich bewusst sei, dass die Art und Weise, wie man als Captain reagiere, Signalwirkung für die Teamkollegen habe. Ein besonnener und rücksichtsvoller Captain trägt viel zu mehr Fairplay bei.

Mit Fabian Lustenberger trat ein Grosser von der Fussballbühne ab. Ein sympathischer und empathischer Mensch, ein Vorbild nicht nur für seine Mitspieler, sondern auch für alle Captains auf unseren Fussballfeldern, von den Super-League-Arenen bis zu den Dorfplätzen des Amateurfussballs.

Fabian Lustenberger

Fabian Lustenberger (36) debütierte mit 17 Jahren für den FC Luzern. Mit 19 wechselte er zu Lucien Favres Hertha BSC in die Bundesliga. zwölf Saisons blieb der treue Verteidiger in Berlin, wo er Abstiege und Wiederaufstiege erlebte, aber auch Europacup-Nächte. Ab 2019 lief er für die Young Boys auf, mit denen er vier Meistertitel und zwei Cupsiege feiern durfte.

Fairplay-Check der SUVA

Bist du auf dem Spielfeld ein Alphatier, ein Schlitzohr oder eher die Aggressiv-Leaderin? Mit dem Fairplay-Check kannst du mit nur fünf Fragen herausfinden, welcher Spielertyp du bist.

Anschliessend gibt dir ein erfahrener Mentalcoach wertvolle Tipps.

Gewinne ein Trainingslager im Wert von 5000 Franken oder 2 Saison-Abos deines Lieblingsclubs. Hier geht's zum Check oder auf suva.ch/fairplay.

«Sattelfest in den Spielregeln»

1 Wann wurde ein Ball beim Strafstoss korrekt gesetzt?

■ A

Wenn der Ball einen Teil der Strafstossmarkierung aus der Vogelperspektive tangiert.

■ B

Wenn der Ball exakt in der Mitte der Strafstossmarkierung platziert wird.

■ C

Wenn ein Teil des Balles den Mittelpunkt der Strafstossmarkierung überragt oder berührt.

2 Ein Verteidiger verhindert mit einem unabsichtlichen, aber strafbaren Handspiel innerhalb des eigenen Strafraums einen aussichtsreichen Angriff. Wie hat der SR zu reagieren?

■ A

Der SR entscheidet auf Strafstoss. Es ist keine disziplinarische Strafe nötig.

■ B

Der SR entscheidet auf Strafstoss. Er schliesst den Spieler mit der roten Karte vom Spiel aus.

■ C

Der SR entscheidet auf Strafstoss. Er verwarnet den Täter.

3 Bei einem Schuss aufs Tor wirft sich ein Verteidiger knapp vor der Torlinie in die Flugbahn des Balles. Der Arm des Verteidigers ist deutlich abgespreizt und vergrössert die Körperfläche unnatürlich. Der Verteidiger blockt den Ball, der sonst ins Tor gegangen wäre, mit dem Arm. Der SR taxiert das Handspiel zwar als unabsichtlich, aber strafbar. Wie lautet sein Entscheid?

■ A

Strafstoss, keine Karte.

■ B

Strafstoss, gelbe Karte.

■ C

Strafstoss, rote Karte.

4 Unmittelbar vor dem Torhüter steht Angreifer Nr. 9 im Abseits. Als sein Mitspieler Nr. 7 aufs Tor schießt, duckt sich der Angreifer weg. Der Torhüter, dessen Sicht aufgrund von Nr. 9 eingeschränkt war, fängt den Ball

trotzdem ab und lanciert einen schnellen Gegenstoss. Was hat der SR zu tun?

■ A

Der SR entscheidet auf Vorteil und lässt das Spiel weiterlaufen.

■ B

Der SR unterbricht das Spiel in jedem Fall mit einem Pfiff. Bei einem Abseitsvergehen kann nicht auf Vorteil entschieden werden. Freistoss indirekt.

■ C

Der SR hat keinen Grund zu intervenieren. Das Versperren der Sicht des Torhüters ist kein Vergehen. Insofern spielt es keine Rolle, ob der Torhüter den Ball fängt oder nicht fängt.

5 Der Trainer von Team A wurde nach 110 Minuten Spielzeit verwarnet. Während des Elfmeterschiessens reklamiert er abermals mit Gesten beim Schiedsrichter. Was hat der SR zu unternehmen?

■ A

Teamoffizielle können während des Elfmeterschiessens nicht disziplinarisch bestraft werden. Der SR rapportiert den Vorfall jedoch.

■ B

Der SR zeigt dem Teamoffiziellen die gelbrote Karte und verweist ihn aus der technischen Zone.

■ C

Der SR zeigt dem Teamoffiziellen die gelbe Karte.

6 Im Moment, in dem der Schütze den Strafstoss aufs Tor schießt, befindet sich der Torhüter mit einem Fuss hinter der Torlinie und mit einem Fuss vor der Torlinie. Was hat der SR zu tun, wenn es dem Torhüter gelingt, den Strafstoss zu halten?

■ A

Der SR hat keinen Grund zu intervenieren und lässt das Spiel weiterlaufen.

■ B

Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff und lässt die Ausführung des Strafstosses wiederholen. Ermahnung des Torhüters.

■ C

Der SR unterbricht das Spiel mit einem

Pfiff und lässt die Ausführung des Strafstosses wiederholen. Verwarnung des Torhüters.

7 Während dem Elfmeterschiessen begehen sowohl der Torhüter als auch der Schütze gleichzeitig ein Vergehen – der Torhüter bewegt sich zu früh von der Linie, bevor der Ball sich bewegt hat und der Schütze macht eine Finte. Der Schuss wird vom Torhüter gehalten. Entscheid?

■ A

Wiederholung, beide Spieler werden verwarnet.

■ B

Wiederholung, der Torhüter wird verwarnet.

■ C

Der Elfmeter gilt als verschossen, der Schütze wird verwarnet.

8 Der Torhüter führt einen Torabstoss aus. Der Ball gelangt zu einem Mitspieler, der sich im Strafraum befindet. Dem Verteidiger misslingt die Ballannahme, sodass ein Stürmer, der sich beim Spielen des Balles durch den Torhüter ausserhalb des Strafraums befand, diesen im Strafraum übernimmt und ins Tor schießt. Entscheid des SR?

■ A

Anerkennung des Torerfolges.

■ B

Spielunterbrechung mit Pfiff und Wiederholung des Abstosses.

■ C

Spielunterbrechung mit Pfiff und Freistoss indirekt für die verteidigende Mannschaft an der Stelle, an der der Stürmer den Ball gespielt hat.

9 Bei einem Freistoss bildet die verteidigende Mannschaft eine Mauer von drei Spielern. Ein angreifender Spieler stellt sich unmittelbar neben die Mauer. Wie hat der SR zu reagieren, wenn es der Mauer trotzdem gelingt, den Freistoss abzublocken und ins Seitenaus zu befördern?

■ A

Der SR hat keine Veranlassung zu intervenieren. Spielfortsetzung mit Einwurf für die angreifende Mannschaft.

■ B

Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er setzt das Spiel mit Freistoss indirekt für die verteidigende Mannschaft fort.

■ C

Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er lässt die Ausführung des Freistosses wiederholen.

10 Der Captain von Team A, der die Münzwahl gewinnt, möchte nicht die Seite wählen, sondern den Anstoss ausführen. Wie hat der SR zu reagieren?

■ A

Der SR hat keinen Grund, damit nicht einverstanden zu sein. Der Captain der anderen Mannschaft darf demnach wählen, auf welches Tor seine Mannschaft in der ersten Halbzeit spielen wird.

■ B

Der SR weist den Captain darauf hin, dass er nur die Seite wählen darf. Der Anstoss wird durch jene Mannschaft ausgeführt, deren Captain die Münzwahl verloren hat. Er fordert den Captain von Team A deshalb auf, das Tor zu wählen, auf das seine Mannschaft in der ersten Halbzeit spielen wird.

■ C

Der SR hat keinen Grund, damit nicht einverstanden zu sein. Ausserdem darf der Captain von Team A noch wählen, auf welches Tor seine Mannschaft in der ersten Halbzeit spielen wird.

11 Im Rücken des SR wird eine Flasche auf das Spielfeld geworfen. Die geworfene Flasche trifft den vom Heimteam geführten Ball, sodass das Spiel eindeutig beeinflusst wurde. Der SRA hat gesehen, dass die Flasche von der Gästebank aus geworfen wurde, allerdings war es ihm nicht möglich, den Täter eindeutig zu eruieren. Was hat der SR zu unternehmen, nachdem ihm der SRA den Vorfall geschildert hat?

■ A

Da der SR den Täter nicht eruieren kann, kann er keine disziplinarische Sanktion aussprechen. Das Spiel wird mit einem Freistoss direkt für die Heimmannschaft fortgesetzt, der dort auszuführen ist, wo die Flasche den Ball getroffen hat.

■ B

Da der SR den Täter nicht eruieren kann, verweist er den vermuteten Täter mit der

roten Karte aus der technischen Zone. Das Spiel wird mit einem Freistoss direkt für die Heimmannschaft fortgesetzt, der dort auszuführen ist, wo die Flasche den Ball getroffen hat.

■ C

Da der SR den Täter nicht eruieren kann, verweist er den höchstrangigen Trainer mit der roten Karte aus der technischen Zone. Das Spiel wird mit einem Freistoss direkt für die Heimmannschaft fortgesetzt, der dort auszuführen ist, wo die Flasche den Ball getroffen hat.

12 Ein Spieler, der ausgewechselt werden soll, weigert sich, das Spielfeld zu verlassen. Was hat der SR zu tun?

■ A

Der SR verwarnt den Spieler und weist ihn an, das Spielfeld umgehend zu verlassen. Dabei hat der Spieler das Spielfeld an der nächstgelegenen Begrenzungslinie zu verlassen.

■ B

Der SR ist nicht ermächtigt, einen Spielerwechsel durchzusetzen. Das Spiel wird fortgesetzt.

■ C

Der SR lässt den einzuwechselnden Spieler auf das Spielfeld und weist den Captain an, den auszuwechselnden Spieler vom Feld zu bringen. Andernfalls werde er das Spiel abbrechen, da die Mannschaft aus zwölf Spielern bestehen würde.

13 Der Torhüter führt einen Torabstoss aus. Ein Angreifer befindet sich noch an der Strafraumecke, aber innerhalb des Strafraumes. Bevor der Verteidiger den Ball ausserhalb des Strafraums übernehmen kann, berührt der Angreifer, mittlerweile ebenfalls ausserhalb des Strafraums, den Ball und läuft nun mit dem Ball Richtung Tor. Welche Entscheidungen hat der SR zu treffen?

■ A

Spielunterbrechung durch Pfiff, Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt am Ort, wo der Angreifer bei der Ausführung des Torabstosses im Strafraum gestanden ist.

■ B

Der SR hat keine Veranlassung einzugreifen und lässt das Spiel weiterlaufen.

■ C

Spielunterbrechung durch Pfiff; Spielfortsetzung mit Wiederholung des Torabstosses.

14 Der Ball berührt bei einem Torschuss den SR am Bein. Dadurch wird der Torhüter auf dem falschen Fuss erwischt und kann nicht verhindern, dass der Ball im Tor landet. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

■ A

Der SR aberkennt den Torerfolg mit einem Pfiff und setzt es mit SR-Ball fort.

■ B

Torabstoss, da das Tor nicht regelkonform erzielt wurde.

■ C

Der SR anerkennt den Torerfolg ohne Pfiff und lässt das Spiel mit Anstoss fortsetzen.

15 Ein Angreifer ist im Begriffe, einen Einwurf auszuführen. Da er versucht, einige Meter zu gewinnen, legt der SR mit einem klaren Handzeichen den genauen Einwurfsort fest. Der Angreifer ist mit dieser Entscheidung nicht einverstanden und gibt dies mit deutlichen Worten und abschätzigen Gesten zu verstehen. Welche Entscheidung hat das SR-Trio zu treffen?

■ A

Der SRA signalisiert den Regelverstoss sofort mit einer Anzeige. Der SR unterbricht die Fortsetzung des Spiels mit einem Pfiff. Er verwarnt den Angreifer durch optische Signalisierung mit der gelben Karte. Er lässt das Spiel mit einem Einwurf für die verteidigende Mannschaft fortsetzen.

■ B

Der SRA hat keine Veranlassung einzugreifen. Er lässt das Spiel durch einen Einwurf, der durch den Angreifer auszuführen ist, fortsetzen.

■ C

Der SRA signalisiert den Regelverstoss sofort mit einer Anzeige. Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er schliesst den Angreifer durch optische Signalisierung mit der roten Karte vom Spiel aus. Er lässt das Spiel mit einem Einwurf für die angreifende Mannschaft fortsetzen.

15 C
14 A
13 C
12 B
11 C
10 A
9 B
8 A

7 C
6 A
5 C
4 A
3 B
2 A
1 C

Fragebogen Seiten 14/15
Antworten

Neue Funktion für den einstigen Zürcher FIFA-Assistenten im Ressort Spitzenschiedsrichter

Bekim Zogaj neuer Stellvertreter von Schiri-Chef Dani Wermelinger

Der ehemalige FIFA-Schiedsrichterassistent Bekim Zogaj amtet seit anfangs Januar 2025 offiziell als Stellvertreter von Spitzenschiedsrichter-Chef Dani Wermelinger.

Der 45-jährige Zürcher, der im Herbst 2024 nach 220 Einsätzen in der Super League zurückgetreten ist, war seit 2018 als Schiedsrichter-Assistent von Sandro Schärer in Teilzeit beim Schweizerischen Fussballverband (SFV) angestellt.

Per Anfang Jahr stockte Bekim Zogaj sein Pensum im Stab des Tiefbauamtes der Stadt Winterthur auf Vollzeit auf und arbeitet nun neu im Mandatsverhältnis für den SFV.

Im Ressort Spitzenschiedsrichter kümmert sich Zogaj im bisherigen Anstellungsverhältnis bereits seit Oktober

2024 um die Ausbildung der Assistenten und Assistentinnen, ist für die Spielfreigabe deren Einsätze in der Super League und der Challenge League zuständig und steht weiterhin auch als Coach im Einsatz. Diese Aufgaben führt er als Nachfolger von Stefan Bühlmann fort.

Zu den Highlights in Zogajs Karriere als Aktiver, die er 1997 als Schiedsrichter des FC Wiesendangen begonnen hatte, gehörte neben Einsätzen in der Champions League und weiteren Europacup-Spielen das EM-Aufgebot im Sommer 2024 an der Seite von Schiedsrichter Sandro Schärer und seinem Assistenten-Kollegen Stéphane de Almeida.

Quelle: Webseite SFV,
23. Januar 2025



Bekim Zogaj.
Foto/Quelle: SFV

Medienplattform albino.ch: Bekim Zogaj zum «Sportler des Jahres» geehrt

Grosse Ehre für Bekim Zogaj: Die Medienplattform albinfo.ch, eine Newsseite für die albanisch-sprachige Diaspora in der Schweiz, hat den im Herbst 2024 zurückgetretenen Schiedsrichter-Assistenten Bekim Zogaj am AlbGala-Abend in Zürich für seine Leistungen als «Persönlichkeit des Jahres 2024» in der Kategorie Sport geehrt.

Der 45-jährige Zürcher hatte Ende September bei der Partie FC Basel 1893 gegen den FC Zürich seinen 220. und letzten Einsatz in der Super League bestritten.

SFV, Mitteilung vom 10. Dezember 2024
(Quelle Foto: albinfo.ch/Rromir Imami)

SSV-Termine in den Saisons 2024/25 & 2025/26

Bald schon ruft die 51. SSV-Sportwoche auf der Lenzerheide!

SSV-Termine, Saison 2024/25

51. Sommer-Schiedsrichter-Sportwoche
auf der Lenzerheide:
Sonntag, 6. Juli 2025, bis Samstag, 12. Juli 2025

SSV-Termine, Saison 2025/26

SSV-Delegiertenversammlung:
September 2025

Attraktives Wochenprogramm mit Top-Referenten

SSV-Sportwoche in der frischen Bündner Bergluft

Sven Buess
OK-Präsident Sportwoche

Es ist die Fortsetzung einer beliebten Tradition: Die Schweizerische Schiedsrichter-Sportwoche findet auch im Sommer 2025 statt - wenn auch in leicht modifiziertem Format.

Die 51. Auflage dieser beliebten Aus- und Weiterbildungswoche wird vom Sonntag, 6. Juli 2025, bis am Samstag, 12. Juli 2025, durchgeführt. Austragungsort ist wiederum die Lenzerheide. Untergebracht ist die Community im Hotel Sunstar. Die Trainings- und Schulungsanlagen liegen unweit davon.

Am Konzept wird festgehalten

Nachdem der langjährige OK-Präsident Marcel Vollenweider sowie einige bewährte Instruktooren und Trainer während der 50. Austragung im Sommer 2024 ihren Rücktritt bekannt gegeben haben, hatte sich der Zentralvorstand dazu entschieden, das bisherige Format einer Analyse zu unterziehen.

Der neu formierte Zentralvorstand entschied, dass die 51. Sportwoche nur geringfügige Anpassungen erfährt und im Grossen und Ganzen am Konzept der letzten Jahre festgehalten werden soll.

Neuer OK-Präsident, neuer Chef Grundkurs

Das Organisationskomitee wird aktuell von Sven Buess geleitet. Er amtiert seit November 2024 zudem als neu gewähltes Mitglied im SSV-Zentralvorstand. Er wird von Christian Tassile und Patrick Arnold unterstützt. Während



Im Programm der SSV-Schiedsrichter-Sportwoche treten immer wieder auch prominente Referenten auf. In dieser Situation war es im Sommer 2024 der ehemalige Bundesliga- und FIFA-Referee Babak Rafati.
Foto: Marcel Vollenweider

Tassile seine Erfahrungen aus den letzten Jahren im OK einbringen wird, wird Arnold neu für den Grundausbildungskurs verantwortlich sein.

Neu nur noch sechs Tage

Neu startet die Woche erst am Sonntagnachmittag und dauert bis am darauffolgenden Samstag. Das OK ist überzeugt, trotz der moderaten Verkürzung, den Kern und Geist der Sportwoche beibehalten zu können.

Weiterhin sollen sich Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter unterschiedlicher Hintergründe treffen, voneinander lernen, sich sportlich messen und gemeinsam eine unvergessliche Woche erleben können.

Weitere Informationen können auf der SSV-Website «www.ssv-asa.ch» eingesehen werden.

Ebenfalls können sich auf dieser Website Interessierte für die kommende Sportwoche anmelden – oder dann aber gleich den QR-Code auf dieser Seite benützen.

**Jetzt noch zur
51. SSV-Sportwoche
anmelden!**



102. Delegiertenversammlung des Ostschweizer Schiedsrichterverbandes

Werner Bösch für ein halbes Jahrhundert Schiedsrichtertätigkeit geehrt

Dominik Rodriguez
Vorstandsmitglied OSV

Am Freitagabend, 14. März 2025, fand in Buchs SG die 102. Delegiertenversammlung des Ostschweizer Schiedsrichterverbandes (OSV) statt. Die Schiedsrichter-Trainingsgruppe Werdenberg-Liechtenstein-Sarganserland war mit der Organisation dieser DV beauftragt worden und kam dieser Pflicht in jeder Hinsicht nach.

In wunderbarem Ambiente mit köstlichem Menü kamen rund 80 Ostschweizer Schiedsrichter-Delegierte zusammen, darunter auch zahlreiche Ehrenmitglieder, Jubilare, Gäste und die Vertreter und Vertreterinnen der sieben OSV-Trainingsgruppen.

Im Verlauf des Abends konnten im Rahmen der Bearbeitung der anstehenden



Werner Bösch wurde für seine 50-jährige Schiedsrichtertätigkeit geehrt.
Foto: Alex Hasler



Bist du ready für den Rückrundenstart?



REFTOOLS.CH
enjoy the game

Gratis reftools.ch-Schweissband ab CHF 30 Einkauf in unserem Shop!*

*Schweissband (115-1) in Warenkorb, dann Gutscheincode eingeben.

Gutscheincode: **SSV03-25**

Gültig bis am 6. April 2025!



reftools gmbh – Schönbühlstrasse 8 – CH-8635 Dürnten – Tel. 055 250 53 22 – www.reftools.ch

Geschäfte wieder zahlreiche Ehrungen vollzogen werden. So konnte auch dieses Jahr ein Jubilar mit 50-jähriger Schiedsrichtertätigkeit geehrt werden.

Erst der Fünfte im Bunde

Werner Bösch ist erst der fünfte OSV-Schiedsrichter, der diese Marke erreicht hat. Unter den Jubilaren befand sich ebenso Mirco Bürgi, Super-League-Schiedsrichterassistent), der sein 20-jähriges Jubiläum feiern konnte.

Auch drei von vier OSV-Vorstandsmitgliedern durften in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Der Präsident, Michael Bräker, kann auf 30 Jahre Schiedsrichtertätigkeit zurückblicken. Samuel Gubic und Ersin Nesimi sind seit zehn Jahren Schiedsrichter.



Ehrung für zehnjährige Schiedsrichtertätigkeit: Michael Bräker (OSV-Präsident) ehrt die Jubilare Ersin Nesimi, Samuel Gubic, Nadine Reichmuth, Fabian Lehmann, Danilo D'Armiento und Antonio Aleixo (von links).
Foto: Alex Hasler



Ersin Nesimi (links) und Memo Ljatifi (Trophäe für den Sieg der SRTG WLS im OSV-Cup 2024).
Foto: Alex Hasler

SSV-Mitglieder profitieren von Rechtsschutz

Eine Rechtsschutzversicherung ist gerade für Personen, die das Schiedsrichteramt ausführen, unerlässlich.

Mitglieder des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes SSV sind Rechtsschutz-versichert. Der entsprechende Prämienbeitrag ist in den 35 Franken, die einem SSV-Mitglied jährlich vom Dachverband SSV via SSV-Regionen in Rechnung gestellt werden, enthalten.

Auf der Webseite des SSV (ssv-asa.ch) sind Detailinformationen abrufbar, ebenso das Schadenformular.

Marcel Vollenweider

Die 102. DV war sodann auch ein Wahljahr. Der gesamte Vorstand stellte sich zur Wiederwahl.

Michi Bräker wurde einstimmig erneut zum Präsidenten gewählt. Die weiteren Vorstandskollegen wurden ebenso in ihren Ämtern bestätigt. Zudem wurde Roy Züst als fünftes Mitglied hinzugewählt.

Die beiden Revisoren, Stefan Reuteler und Stefan Züst, wurden ebenso einstimmig wiedergewählt.

Nebst den Ehrungen und den Wahlen durften die Gäste auch noch einen Show-Act geniessen. Eine von der SRTG WLS eingeplante Zaubershow begeisterte die Anwesenden, ehe die 102. DV gegen spät am Abend zu Ende ging.



Michael Bräker, Mirco Bürgi (Super-League-Assistent; 20 Jahre Schiedsrichtertätigkeit) und Marcel Stofer (SK-Präsident OFV; von links).
Foto: Alex Hasler

Testphase angelaufen

Deutsche Bundesliga: Schiedsrichter erklären VAR-Entscheide per Durchsage

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Seit Ende Januar 25 erklären die in der Ersten und Zweiten Bundesliga tätigen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter beim so genannten «Public Announcement» per Knopfdruck und Stadion-Durchsage Entscheide, die nach Konsultation des VAR-Entscheide getroffen worden sind.

Noch steckt das Projekt allerdings in den «Kinderschuhen» – die Protagonisten müssen nämlich erst noch fit gemacht werden für die neue Art der Kommunikation.

Vorerst nur ein Test

Doch der Test ist dennoch angelaufen: Seit Ende Januar dieses Jahres erklären Unparteiische, die in den zwei höchsten Spielklassen arbitrieren, ihre nach der Konsultation des VAR gefällten Entscheidungen per Durchsage den Stadionbesuchern.

Konkret geschieht dies in zunächst neun ausgewählten Arenen. Die Testphase läuft nach dem Vorbild des American Football und soll bis Saisonende laufen. Dann wollen die Verantwortlichen die Ergebnisse prüfen.

Information zur Information

Um das Publikum zielführend abzuholen, wird im Stadion vor Spielbeginn jeweils ein kurzer Videoclip gezeigt. Darin wird erklärt, dass der Unparteiische zu Wort kommt, wenn er für eine Überprüfung am Monitor war oder wenn er eine Entscheidung aufgrund eines VAR-Hinweises angepasst hat. Der



Symbolbild: Ein Referee sieht sich nach der Intervention durch den VAR eine Spielsituation nochmals am Bildschirm an. In der Folge bleibt er entweder bei seinem ursprünglichen Entscheid oder er revidiert diesen.

Screenshot: Marcel Vollenweider

Referee erläutert, was in einer bestimmten Spielsituation geschehen ist, was genau geprüft wurde und wie die finale Entscheidung aussieht.

Der Unparteiische erzählt aber nicht ganze «Geschichten» und geht bei seinen Erläuterungen nicht ins letzte Detail. Seine Verkündung soll sich stets an den kürzesten Fakten orientieren.

Ziel: Bessere Transparenz

Der Referee schaltet dazu per Knopfdruck sein Headset frei und ist über die Lautsprecher im Stadion zu hören. Der Schiri soll über die betreffende Szene, das Ergebnis und die finale Entscheidung berichten.

DFB-Schiedsrichter-Chef Knut Kircher führte im Vorfeld des Pilotprojekts aus: «Wir wollen die Zuschauer abholen, die im Stadion sind. Mit Blick auf die Nettospielzeit rechnen wir nur mit wenigen

Sekunden Verlust – und die werden nachgespielt.»

Auch hohe Vereinsfunktionäre erhoffen sich einen Mehrwert für den konsumierenden Zuschauer im Stadion.

**Das sagt TV-Experte
Urs Meier
zur neuen Praxis**



Camp d'entraînement de Grande Canarie

«Il m'a montré l'exigence du haut niveau»



Antoine Lehmann
Participant au camp d'entraînement de Grande Canarie

Dimanche 5 janvier, 6h du matin. Le réveil sonne, mais je suis déjà éveillé : une des plus belles expériences de mon parcours d'arbitre commence. Direction Gran Canaria pour une semaine au camp de préparation des arbitres élités.

C'est encore un peu surréaliste. Chaque week-end, j'ai observé et analysé les meilleurs arbitres de Suisse pour apprendre d'eux. Aujourd'hui, je suis ici, invité en tant qu'arbitre «talent» de la Promotion League, au même endroit qu'eux, prêt à vivre leur quotidien, à ressentir de l'intérieur ce que cela signifie d'être un arbitre d'élite.



Les arbitres, hommes et femmes, ont bénéficié d'un entraînement varié.
Photo: Referee Department

L'excitation monte au fil du voyage. Lausanne, puis Genève-aéroport, embarquement ... et enfin l'atterrissage sous un soleil éclatant. Chaleur, ciel bleu, palmiers. Changement radical d'ambiance, et pourtant, pas le temps de flâner. Quelques minutes après notre

arrivée, plusieurs tests nous attendent: mobilité, gainage, etc.

Mais ce camp prend une dimension encore plus particulière grâce aux arbitres neuchâtelois qui m'accompagnent depuis plusieurs années: notamment Lionel Tschudi, Guillaume Maire, Bastien Lengacher et Quentin Christe. Pendant la semaine, ils me conseillent, m'encouragent, m'intègrent et veillent à ce que je sois à la hauteur des exigences du camp. À chaque moment, leurs expériences me guident.

Au quotidien, je partage cette immersion avec mon compagnon de chambre Joël Brunner, grand ami et lui aussi arbitre invité de Promotion League. Il vit son deuxième camp et (ses connaissances sur l'île m'aident) chacun de ses conseils m'aide à mieux appréhender l'expérience. L'apprentissage se fait partout: sur le terrain, lors des repas, dans les discussions de couloirs.

Chaque journée suit un rythme soutenu.



Entraîneur Diego Sandmeier.
Photo: Referee Department

Le matin, entraînements physiques sous l'œil expert des préparateurs-ice physique. On travaille la vitesse, l'endurance, la mobilité. Les séances sont calibrées pour nous pousser à sortir de notre zone de confort. Fatigue, sueur, souffle court ... mais l'adrénaline compense tout. Les journées sont aussi composées de cours et workshops: analyses vidéo, gestion des émotions, communication avec les médias, etc.

Les jours passent trop vite. L'encadrement est professionnel. Ici, tout est réfléchi, optimisé, orienté vers un seul but: progresser. Chaque détail compte, chaque instant est une opportunité d'apprentissage.

Alors que la fin du camp approche, une certitude s'impose: je repars grandi. Ce camp m'a offert bien plus que de la technique ou de la condition physique. Il m'a montré l'exigence du haut niveau, m'a permis d'en saisir chaque rouage, chaque attente.

Je monte dans l'avion du retour avec une seule idée en tête: tout donner pour mériter un jour, pleinement, ma place ici.



Antoine Lehmann.
Photo: Referee Department



Pleine concentration.
Photo: Referee Department



Les assistants internationaux de haut niveau Stéphane De Almeida (à gauche) et Jonas Erni s'entendent également bien à l'entraînement.
Photo: Referee Department



Préparation physique.
Photo: Referee Department



Entraîneur Diego Sandmeier avec Antoine Lehmann.
Photo: Referee Department



Les arbitres et assistants d'élite se sont préparés à Gran Canaria pour le match retour.
Photo: Referee Department

Camp de préparation des arbitres suisses élites

Du 5 au 11 janvier 2025, les arbitres suisses élites ont participé à leur camp de préparation annuel sur l'île de Gran Canaria.

Arbitres centraux et assistants de Super League et de Challenge League se sont retrouvés au sud de l'île, à Maspalomas, pour une semaine intensive de formation. Les sept arbitres centraux du programme «Talents» ainsi que les arbitres FIFA féminines étaient également invités.

Les participants étaient logés à l'hôtel Lopesan Baobab Resort ainsi qu'au Costa Meloneras et s'entraînaient sur les installations du club de l'UD San Fernando. Les coaches arbitres de la SFL ont rejoint le groupe avec un léger décalage.

L'un des moments forts du camp a été la venue de Dagmar Damková, cheffe des arbitres féminines de l'UEFA.

Les jeunes arbitres ont également bénéficié

d'un programme spécifique encadré par des mentors de Super League.

En binôme – un «rookie» et un «leader» –, ils ont analysé des séquences de match sous l'œil expert de leur mentor. L'objectif: affiner leur lecture du jeu, améliorer leur prise de décision et progresser grâce aux conseils avisés d'arbitres chevronnés. (at)

Questionnaire

Réponses
à la page 26

1 Un défenseur stoppe une attaque prometteuse avec une faute de main non délibérée mais punissable dans sa propre surface de réparation. Réaction de l'ARB?

■ A
L'ARB accorde un penalty. Pas de sanction disciplinaire requise.

■ B
L'ARB accorde un penalty. Il expulse le fautif.

■ C
L'ARB accorde un penalty. Il avertit le fautif.

2 Lors d'un penalty, des joueurs des deux équipes pénètrent trop tôt dans la surface de réparation. Le tir rebondit sur le poteau et arrive dans les pieds d'un défenseur qui était entré trop tôt dans la surface de réparation. Comment l'ARB doit-il réagir si ce défenseur botte le ballon en touche?

■ A
L'ARB accorde une rentrée de touche.

■ B
L'ARB fait répéter le penalty.

■ C
L'ARB fait répéter le penalty et avertit le défenseur.

3 Lors d'un tir en direction du but, un défenseur qui se trouve juste avant la ligne de but se jette sur la trajectoire du ballon. Son bras est clairement décollé de son corps et augmente artificiellement la surface couverte par son corps. Le défenseur bloque le ballon du bras, lequel serait rentré dans le but. L'ARB considère la faute de main punissable mais non délibérée. Quelle est sa décision?

■ A
Penalty, pas de carton.

■ B
Penalty, avertissement.

■ C
Penalty, expulsion.

4 L'ARB peut-il ordonner une pause de réhydratation supplémentaire pour des raisons religieuses?

■ A
Non.

■ B
Oui, l'ARB peut décider spontanément d'ajouter cette pause supplémentaire.

■ C
Oui, à condition que cela ait été demandé par un officiel d'équipe ou de match avant le match.

5 L'attaquant n°9 se trouve en position de hors-jeu, très proche du gardien de but adverse. Alors que son coéquipier n°7 tire en direction du but, le n°9 se baisse. Le gardien, bien qu'ayant eu un champ de vision restreint à cause du n°9 qui se trouvait juste devant lui, parvient à attraper le ballon et à lancer une contre-attaque. Que doit faire l'ARB?

■ A
L'ARB laisse l'avantage et laisse le jeu se poursuivre.

■ B
L'ARB interrompt le jeu dans tous les cas. Il ne peut pas y avoir d'avantage sur une situation de hors-jeu. Coup franc indirect.

■ C
L'ARB n'a aucune raison d'intervenir. Le fait d'obstruer la vue du gardien de but n'est pas une infraction. Par conséquent, le fait qu'il puisse se saisir du ballon ou non ne joue aucun rôle dans la décision de l'ARB.

6 L'entraîneur n'est pas content avec la prestation de son capitaine. Lors d'une interruption de jeu, il lui ordonne de confier son rôle de capitaine au gardien de but. Comment doit réagir l'ARB si le capitaine donne son brassard au gardien, lui confiant ainsi ce rôle?

■ A
L'ARB doit empêcher le changement de capitaine. Il insiste pour que le capitaine conserve son brassard. Aucune sanction disciplinaire n'est nécessaire.

■ B
L'ARB doit empêcher le changement de capitaine. Il insiste pour que le capitaine conserve son brassard. Avertissement au capitaine.

■ C

Le rôle de capitaine peut être transmis à un coéquipier pendant le match. L'ARB n'a aucune raison d'intervenir.

7 Au moment où l'exécutant tire le penalty, le gardien de but a un pied derrière la ligne de but et un pied devant la ligne de but. Que doit faire l'arbitre si le gardien de but parvient à arrêter le penalty?

■ A
L'arbitre n'a aucune raison d'intervenir et laisse le jeu se poursuivre.

■ B
L'arbitre interrompt le jeu par un coup de sifflet et fait répéter le penalty. Mise en garde du gardien de but.

■ C
L'arbitre interrompt le jeu par un coup de sifflet et fait répéter le penalty. Avertissement au gardien de but.

8 L'équipe recevante se présente en maillots rouges avec de longues manches blanches lors d'un match de 3ème ligue. Lors du contrôle des joueurs, l'ARB a remarqué que quelques joueurs portaient des T-shirts rouges et d'autres des blancs sous leur maillot. Réaction de l'ARB?

■ A
L'ARB n'est pas compétent pour définir l'équipement des joueurs, les deux couleurs des sous-vêtements figurant dans le maillot.

■ B
L'ARB ordonne aux joueurs de tous porter des sous-vêtements blancs car la couleur dominante des manches des maillots détermine la couleur des sous-vêtements. Si les joueurs refusent de changer leurs sous-vêtements, ils peuvent malgré tout participer au match. L'ARB rapportera les faits.

■ C
L'ARB ordonne aux joueurs d'enlever leur sous-vêtement. Les maillots à manches longues sont autorisés, pas les sous-vêtements.

9 Pendant la série de tirs au but, un gardien qui a déjà procédé à un tir se

blesse. Il est remplacé par un gardien remplaçant. Quand le nouveau gardien entré en jeu devra-t-il lui-même procéder à un tir au but?

■ A
Aussitôt après le remplacement.

■ B
Après que le gardien adverse aura effectué son tir au but.

■ C
Après que tous les autres joueurs autorisés à prendre part à la série de tirs au but auront effectué leur tir.

10 Lors d'un corner, le joueur exécutant botte le ballon en direction de sa propre moitié de terrain. À cause d'un vent fort, le ballon termine directement dans le but du joueur ayant exécuté le corner. Décision de l'ARB?

■ A
Répétition du corner.

■ B
Validation du but sans coup de sifflet.

■ C
Corner pour l'équipe adverse.

11 Après un long dégagement du gardien, le ballon se trouve en jeu dans la moitié de terrain adverse. Un attaquant entame une dispute avec le gardien qui vient de dégager le ballon. Le gardien fâché prend une bouteille d'eau et la lance dans le dos de l'attaquant qui se trouve hors de la surface de réparation. L'AA a tout vu. Décision du trio?

■ A
L'AA signale l'incident à l'ARB lors de la prochaine interruption de jeu. L'ARB avertit l'attaquant par signalisation optique du carton jaune et expulse le gardien du jeu par signalisation optique du carton rouge. Il reprend le jeu en fonction de la raison de l'interruption.

■ B
L'AA signale immédiatement l'incident à l'ARB lequel, sous réserve d'un avantage éventuel, interrompt le jeu d'un coup de sifflet. L'ARB avertit l'attaquant par signalisation optique du carton jaune et expulse le gardien du jeu par signalisation optique du carton rouge. Il reprend le jeu par un coup franc direct contre l'équipe du gardien à l'endroit où l'attaquant a été touché.

■ C
L'AA signale immédiatement l'incident à

l'ARB lequel, sous réserve d'un avantage éventuel, interrompt le jeu d'un coup de sifflet. L'ARB avertit l'attaquant par signalisation optique du carton jaune et expulse le gardien du jeu par signalisation optique du carton rouge. Il reprend le jeu par un penalty contre l'équipe du gardien.

12 Le gardien de but a contrôlé le ballon avec les mains et le dégagé à la limite de la surface de réparation. Ce faisant, il dépasse clairement la ligne de la surface de réparation alors qu'il tient encore le ballon dans les mains. L'incident n'échappe pas à l'AA qui se trouve à la hauteur du gardien. Décisions du trio arbitral?

■ A
L'AA signale l'infraction à l'ARB avec signaux optiques et acoustiques. Ce dernier interrompt le jeu avec un coup de sifflet. L'AA indique la direction de la reprise de jeu avec son drapeau. L'ARB reprend le jeu par un coup franc direct contre l'équipe du gardien à l'endroit où l'infraction a été commise.

■ B
L'ARB est seul compétent pour décider si le comportement du gardien est conforme aux Lois du jeu.

■ C
L'AA rend le gardien verbalement attentif qu'il doit exécuter le dégagement de manière à lâcher le ballon des mains avant la limite de la surface de réparation.

13 L'arbitre constate qu'un joueur a exécuté un corner sans chaussure. Que décide l'arbitre?

■ A
Interruption du jeu et coup de pied de but.

■ B
Interruption du jeu et répétition du corner.

■ C
Interruption du jeu et coup franc indirect à l'endroit où le joueur a joué le ballon.

14 Que fait l'arbitre quand, pendant le jeu, un ballon devient défectueux?

■ A
L'arbitre interrompt le jeu par un coup de sifflet, reprend le jeu avec la balle à terre à l'endroit où la balle a été jouée en dernier.

■ B
L'arbitre laisse le jeu se poursuivre jusqu'à la prochaine interruption de jeu, fait remplacer le ballon et reprend selon l'interruption de jeu.

■ C
L'arbitre interrompt le jeu par un coup de sifflet et reprend le jeu par un coup franc indirect contre l'équipe locale (celle-ci étant responsable du ballon) là où le ballon est devenu défectueux.

15 Quelle doit être la décision de l'arbitre si la transversale d'un des buts se casse pendant le déroulement d'un match?

■ A
Il fait remplacer la transversale par un cordon.

■ B
Il tente de réparer le dommage. Si dans un délai de 30 minutes le dommage n'est pas réparé ou qu'il n'y a pas un autre terrain praticable, il arrête la partie.

■ C
Il peut laisser reprendre le jeu sans barre transversale.

16 Lors d'un coup franc, un joueur frappe le ballon si fort que celui-ci éclate. Décision de l'ARB?

■ A
Balle d'arbitre à l'emplacement où a été exécuté le coup franc.

■ B
Coup franc indirect à l'emplacement où le ballon est retombé.

■ C
Répétition du coup franc avec un nouveau ballon.



Le Zurichoïse s'occupe depuis octobre 2024 déjà de la formation des assistants

Bekim Zogaj nouvel adjoint de Dani Wermelinger

Depuis le 1er janvier 2025, Bekim Zogaj est officiellement l'adjoint du chef des arbitres d'élite Dani Wermelinger.

Le Zurichoïse de 45 ans, qui s'est retiré à l'automne 2024 après avoir disputé 220 matchs de Super League, était employé à temps partiel par l'Association Suisse de Football (ASF) depuis 2018 en tant qu'arbitre assistant de Sandro Schärer. Au début de l'année, Zogaj a augmenté son temps de travail à plein temps au sein de l'état-major de l'Office des ponts et chaussées de la ville de Winterthour et travaille sur mandat pour l'ASF.

Dans le domaine de l'arbitrage d'élite, Zogaj s'occupe depuis octobre 2024 déjà de la formation des assistants, est responsable de l'autorisation de jeu pour

leurs engagements en Super League et en Challenge League et continue à être engagé comme coach. Il poursuit ces tâches en tant que successeur de Stefan Bühlmann.

Parmi les moments forts de la carrière de Zogaj en tant qu'actif, qu'il a commencée en 1997 comme arbitre du FC Wiesendangen, il y a eu, outre des engagements en Ligue des champions et autres matchs de Coupe d'Europe, la convocation à l'Euro 2024 aux côtés de l'arbitre Sandro Schärer et de son collègue assistant Stéphane de Almeida.

ASF/traduit avec deepL.com
23. janvier 2025



Bekim Zogaj.
Photo: ASF



C	6
B	8
A	7
C	9
A	5
B	4
A	3
B	2
B	1
C	10

Réponses

Arbitres : un sextette entièrement féminin arbitrera la finale de l'AXA Women's Cup

La 49ème finale de l'AXA Women's Cup, qui se déroulera le samedi 29 mars 2025 à 15 heures, sera dirigée par un sextette féminin extrêmement expérimenté.

L'Association Suisse de Football a désigné Désirée Grundbacher comme arbitre du match entre le FC Bâle 1893 et le FC Zurich. Elle sera assistée de Susanne Küng et Linda Schmid.

Laura Mauricio sera la quatrième officielle, Michèle Schmölzer en tant que VAR et Déborah Anex en tant qu'AVAR superviseront l'action à l'écran dans la salle d'opération vidéo. Le trio sur le terrain ainsi que celui à côté du terrain, à Volketswil, ont le statut de la FIFA.

«Avec la nomination de ce sextuor, nous sommes parfaitement préparés pour la finale de l'AXA Women's Cup», déclare Sascha Amhof, responsable du département des arbitres, à propos de la sélection.

«Nous sommes convaincus que les meilleures arbitres suisses contribueront à une finale de haut niveau et sans heurts entre les meilleures équipes de la compétition.» La finale de l'AXA Women's Cup 2025 sera la première à utiliser les systèmes VAR et AVAR.

ASF (Traduit avec www.deepl.com)
20. mars 2025

Questionario

Questionario

1 Un difensore impedisce con un fallo di mano non deliberato ma punibile, all'interno dell'area di rigore, un attacco promettente. Come reagisce l'ARB?

■ A
L'ARB decide per il calcio di rigore. Nessuna sanzione disciplinare necessaria.

■ B
L'ARB decide per il calcio di rigore, espelle il colpevole con un cartellino rosso.

■ C
L'ARB decide per il calcio di rigore. Ammonisce il colpevole.

2 In occasione dell'esecuzione di un calcio di rigore, giocatori di entrambe le squadre si trovano troppo presto all'interno dell'area. Il calcio di rigore colpisce il palo e da lì arriva a un attaccante e un difensore, che entrambi erano entrati troppo presto in area di rigore. Come deve agire l'ARB se i due giocatori ora si contendono in un duello il pallone?

■ A
L'ARB non ha motivo di intervenire e lascia proseguire il gioco.

■ B
L'ARB decide per la ripreazione del calcio di rigore.

■ C
Calcio di punizione indiretto per la squadra che si difende.

3 Sul campo l'ARB sente alle sue spalle un colpo e un grido. Quando si volta, vede un difensore col naso sanguinante e interrompe il gioco con un colpo di fischietto. Vicini al giocatore colpito si trovano 3 avversari che si professano innocenti. L'ARB non può individuare il colpevole. Corre verso la zona tecnica e mostra all'allenatore principale il cartellino rosso. Come si deve comportare l'AA1 che si trova nelle vicinanze?

■ A
L'AA1 rapporta minuto e colpevole e controlla che l'allenatore abbandoni la zona tecnica.

■ B

L'AA1 si intrattiene verbalmente con l'arbitro. Consiglia all'arbitro di espellere tutti e tre gli avversari e di non sanzionare l'allenatore.

■ C
L'AA1 informa l'arbitro che l'allenatore principale può essere punito, nel caso di un giocatore colpevole e non identificabile, soltanto se il fatto si sia verificato all'interno della zona tecnica. Il cartellino rosso deve essere annullato.

4 L'allenatore della squadra era già stato ammonito al minuto 110 ma durante l'esecuzione dei calci di rigore protesta gesticolando contro l'arbitro. Cosa deve fare l'ARB

■ A
Gli ufficiali di squadra durante l'esecuzione dei calci di rigore non possono essere puniti disciplinarmente. L'arbitro tuttavia riporterà l'accaduto.

■ B
L'arbitro mostra all'allenatore il doppio giallo (giallo-rosso) e lo allontana dalla zona tecnica.

■ C
L'arbitro mostra all'allenatore il cartellino giallo.

5 Esattamente nello stesso momento un difensore a centrocampo gioca il pallone volontariamente con la mano mentre un attaccante commette un fallo imprudente sullo stesso giocatore. Decisione?

■ A
L'arbitro decide di assegnare un calcio di punizione diretto al difensore e ammonisce l'attaccante (infrazione più grave).

■ B
L'arbitro decide di assegnare un calcio di punizione diretto all'attaccante e ammonisce entrambi i giocatori.

■ C
Palla d'arbitro e ammonizione per entrambi i giocatori.

6 Durante un calcio di rigore, il portiere, che è già stato ammonito, ha entrambi i piedi sulla linea di porta; non si posiziona al centro della porta ma nell'angolo sinistro della stessa,

dove si aggrappa con una mano al palo. Come deve reagire l'ARB?

■ A
Poiché non esiste una regola che vieta questo posizionamento, l'ARB permette l'esecuzione del calcio di rigore con un fischio.

■ B
L'ARB informa il portiere che non deve toccare i pali, la traversa o la rete e deve posizionarsi di conseguenza. Tuttavia, non deve stare in mezzo alla porta.

■ C
L'ARB espelle il portiere, già ammonito, con un cartellino giallo-rosso. Una volta fatto entrare la riserva autorizza la ripresa del gioco con la battuta del calcio di rigore quando il nuovo portiere è in mezzo alla porta.

7 Il portiere della squadra A si impadronisce della palla mentre il gioco è in svolgimento. Vede che un giocatore della squadra B è gravemente infortunato a terra e lancia la palla verso la linea laterale. Come deve riprendere il gioco se l'ARB lo interrompe esattamente nel momento in cui la palla si trova sulla linea laterale?

■ A
L'ARB riprende con una rimessa laterale per la squadra B.

■ B
L'ARB riprende il gioco con una palla d'ARB sulla linea laterale. La palla d'ARB si gioca con qualsiasi giocatore della squadra A.

■ C
L'ARB riprende con una palla d'ARB nell'area di rigore per la squadra A e verrà effettuata dal portiere.



Il zurighese è responsabile della formazione degli assistenti arbitrali nel dipartimento degli arbitri elite

Bekim Zogaj nuovo vice di Dani Wermelinger

Bekim Zogaj ha assunto dal 1 gennaio 2025 ufficialmente il ruolo di vice di Dani Wermelinger, capo dipartimento arbitri elite.

Il 45enne zurighese, che si è ritirato nell'autunno del 2024 dopo 220 presenze in Super League, dal 2018 era impiegato a tempo parziale dall'Associazione Svizzera di Football (ASF) come assistente dell'arbitro Sandro Schärer.

Dall'inizio dell'anno, Zogaj ha aumentato il suo carico di lavoro presso il dipartimento di ingegneria civile della città di

Winterthur a tempo pieno, lavorando per l'ASF su mandato.

Dall'ottobre 2024, Zogaj è responsabile della formazione degli assistenti arbitrali nel dipartimento degli arbitri elite. È responsabile per le autorizzazioni di gioco per i loro impegni in Super League e Challenge League e continua a lavorare come coach. Svolgerà questi compiti come successore di Stefan Bühlmann.

Tra i momenti salienti della carriera attiva di Zogaj, iniziata nel 1997 come arbitro per l'FC Wiesendangen, figurano le presenze in Champions League e in

altre partite di coppa europea, nonché nella squadra per il Campionato Europeo dell'estate 2024 al fianco dell'arbitro Sandro Schärer e del suo collega assistente Stéphane de Almeida.

ASF / tradotto con deepL.com



Bekim Zogaj.
Foto: SFV

Camp d'entraînement intensif à Gran Canaria

Après le tour préliminaire, c'est avant le tour retour : peu après le début de l'année 2025, les arbitres de haut niveau se sont rendus au camp d'entraînement traditionnel à Gran Canaria. À Meloneras, ils se sont préparés intensivement à la seconde moitié de la saison avec le soutien de coachs et de conférenciers nationaux et internationaux.

Dans leur environnement habituel, tout au sud de l'île, les quelque 70 arbitres et assistants de la Swiss Football League, de la Première Ligue et de la Referee Academy ont trouvé des conditions climatiques optimales pour se concentrer pleinement sur les activités du camp d'entraînement.

Les raisons pour lesquelles on ne souhaite pas préparer la deuxième partie de la saison pendant l'hiver suisse (cette année, très enneigé) sont compréhensibles. «En raison du calendrier très chargé de tous les membres de l'équipe pendant la saison, il n'y a en principe que deux périodes pour un échange intensif et le renforcement de l'esprit d'équipe : les vacances d'hiver et d'été. Ce camp d'entraînement est égale-

ment très important pour nous d'un point de vue social», explique Sascha Amhof, responsable du département.

Pendant cinq jours, les joueurs se sont entraînés intensivement, aussi bien sur le terrain que dans le cadre de nombreuses leçons théoriques. Ils ont pu voir des exemples de situations de jeu, bonnes ou moins bonnes, du tour préliminaire, suivre des formations continues données par et avec des entraîneurs, assister à des présentations sur les techniques médiatiques, des ajustements dans la direction du jeu ou des exposés de divers représentants de l'ASF.

Dagmar Damkova faisait partie des intervenants. La Tchèque, membre du comité des arbitres de la FIFA et de l'UEFA, a passé plusieurs jours sur le terrain et en dehors pour se faire une idée de la situation et a donné plusieurs conférences.

Association suisse de football,
Département des arbitres

1 A
2 B
3 C
4 C
5 A
6 B
7 C

Risposte
del questionario a pagina 27

«Abseits ist,
wenn der
Schiedsrichter
pfeift.»

Franz Beckenbauer

**Literatur zur
Schiedsrichter-Regelkunde -
und vieles darüber hinaus:
Stämpfli Buchhandlung.**

Bestellen Sie Ihre Lieblingsbücher
und profitieren Sie von einer schnellen
und zuverlässigen Lieferung.

Stämpfli

Buchhandlung

Stämpfli Verlag AG

Wölflistrasse 1

Postfach

CH-3001 Bern

Tel. +41 31 300 66 77

Fax +41 31 300 66 88

order@staempfli.com

www.staempflishop.com

[www.staempflishop.com/
schiedsrichter](http://www.staempflishop.com/schiedsrichter)

1507-42/17



Recht haben und recht bekommen.

Wenn auch selten: Das Leben spielt uns ab und zu
einen Streich. Hier setzen wir uns für Sie ein.

Was immer kommt – wir kämpfen für Ihr Recht.

Ein Unternehmen der
Schweizerischen
Mobiliar Genossenschaft

protekta.ch

Protekta

45 000 Verletzungen pro
Jahr sind zu viel.
Spiel fair, nicht gefährlich.



Jetzt beim
Quiz gewinnen:
suva.ch/fairplay

Schwere Unfälle und harte Fouls können das Leben von Fussballern und Fussballerinnen einschneidend verändern. Und bei einem Drittel aller Verletzungen ist unfaires Verhalten im Spiel.

Halte dich deshalb an die 5 Fairplay-Regeln.
Denn das Leben ist schön, solange nichts passiert.

suva